

Die Soldaten führten Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. Jesus trug sein Kreuz zur so genannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgotha heißt. Jesus war schwach. Er konnte kaum noch laufen. Die Soldaten zogen Jesus die Kleidung aus und zogen die guten Sachen von Jesus selber an. Dann nagelten die Soldaten Jesus an das Kreuz. Die Soldaten nagelten auch ein Schild an das Kreuz. Auf dem Schild stand geschrieben: Jesus von Nazaret, der König der Juden. Viele Leute guckten sich alles an und lachten Jesus aus. Mitten am hellen Mittag wurde es auf einmal dunkel. Drei Stunden lang war es stockdunkel.

Jesus schrie am Kreuz heraus, wie allein und verlassen er sich fühlte: „Mein Gott. Warum bist du von mir weggegangen?“ Ein Soldat gab Jesus etwas Essig zum Trinken. Jesus schrie noch einmal laut auf. Dann atmete Jesus noch einmal und starb am Kreuz. Beim Kreuz von Jesus stand der Hauptmann der Soldaten. Er sah, wie Jesus starb, staunte und sagte: „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.“ Maria, die anderen Frauen und einige Freunde, die es sahen, waren ganz traurig. Auch in ihren Herzen war es finster. Sie hatten keine Hoffnung mehr – alles schien am Ende zu sein. (Mk 15, 20-41)

Hier kleben

Ruperta, die Geschichten-Raupe

Ruperta, die Geschichtenraupe begleitet uns durch die Fastenzeit.

Jeden Sonntag, am Gründonnerstag und am Karfreitag schenkt sie uns eine Jesusgeschichte. Die Geschichten liegen in der Kirche auf und sind auf der Homepage www.kimmst.de zu finden. Die Geschichten sind in „Geschichten-Perlen“ verborgen, die ausgeschnitten, angemalt und zu einer Raupe zusammengeklebt werden können.

Wer über die Geschichte sprechen möchte, kann sich immer gerne an eine/n unserer Seelsorgerinnen und Seelsorger wenden.

Schneide die Geschichten-Perle aus, klappe sie zusammen und bemale die Oberseite. Dann kannst du sie an das siebte Teil ankleben. Wenn du magst, kannst du die Raupe bis Ostern in ein Tuch einwickeln, denn sie verpuppt sich, um uns dann an Ostern zu überraschen.